

ESCHLECHT
RENZEN
LEICHTSTELLUNG
EWALT



ESCHLECHT
RENZEN
LEICHTSTELLUNG
EWALT

Kontakt:

Gleichstellungsbüro
der Philosophischen Fakultät

Jana Pasch M.A.
jpasch@uni-goettingen.de

Gleichstellungsbüro
der Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Christina Klöckner M.A.
Tel.: 0551/39-47 98
E-Mail: gleichstellung@sowi.uni-goettingen.de

Infos: www.uni-goettingen.de/G-Reihe_2018



Geschlecht Grenzen Gleichstellung Gewalt

Die Veranstaltungsreihe **Geschlecht – Grenzen – Gleichstellung – Gewalt** ist eine Gemeinschaftsproduktion der Gleichstellungsbeauftragten der Sozialwissenschaftlichen und Philosophischen Fakultät.

Während der Veranstaltungen um 16 Uhr können wir Euch vor Ort eine kostenlose Kinderbetreuung anbieten. Meldet euch zwei Wochen vorher, wenn Ihr die Kleinen mitbringen wollt!

Für die Workshops bitten wir ebenfalls um Anmeldung.

Veranstaltungsreihe 2018

1. Februar bis 25. Februar

01.02.18
16 – 18 Uhr
Historische
Sternwarte

Geismar Landstr. 11

Podiumsdiskussion: **Carework zwischen Staat, Geschlecht und Herrschaft**

Sowohl als Einzelperson als auch in unseren Rollen in sozialen Zusammenhängen sind wir unser Leben lang auf andere Menschen angewiesen oder Menschen sind auf uns angewiesen. Die Sorge um sich selbst und die Sorge um andere sind dabei verschiedenen gesellschaftspolitischen und sozialen Macht- und Herrschaftsstrukturen unterworfen.

Warum sind es immer noch vor allem Frauen, die sich um Eltern, Kinder und in heterosexuellen Partnerschaften oft auch um die Schwiegereltern und deren Gesundheit kümmern? Ist die Sorge um sich selbst ein Teil neoliberaler Selbstführung oder Teil emanzipatorischer Selbstbestimmung? Welche Rolle spielen spezifische soziale Kontexte und beispielsweise migrantische Netzwerke? Und ist care-Arbeit eine persönliche Entscheidung und Notwendigkeit für das private Glück oder ist sie auch Teil einer Stabilisierung kapitalistischer und zunehmend ökonomisierter Verhältnisse?

Die Funktion des Staates sowie die Frage der Geschlechtlichkeit von care work und der jeweiligen Rollenbilder im gesellschaftlichen Zusammenhang von Reproduktions- und Produktionsarbeit sollen auf dieser Veranstaltung ins Verhältnis gesetzt und diskutiert werden. Vor allem in Zeiten einer zunehmenden Neoliberalisierung müssen wir uns die Frage stellen, ob das Versprechen, frei zu sein und alles sein zu können was wir wollen, vielleicht nur einzuhalten ist, wenn wir frei sind uns nicht zu sorgen.

- * Paula-Irene Villa ist Professorin für Soziologie und Gender Studies an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ihre Schwerpunkte sind Gender Studies, Soziologische Theorien, Körpersoziologie/Biopolitik, Care/Fürsorge und Cultural Studies.
- * Peter Birke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Uni Göttingen, Redakteur der Zeitschrift Sozial.Geschichte und veröffentlicht u.a. zu Kämpfen um Sorgearbeit, zuletzt unter anderem zu Arbeitskonflikten und Alltag in Kitas.
- * Sabine Wöhlke ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universitätsmedizin Göttingen. Ihre Schwerpunkte sind Ethik in der Pflege, Ärzt*in-Patient*in-Kommunikation sowie ethische und medizinanthropologische Fragen zur Lebendorganspende.
- * Moderation: Silke Schicktanz ist Professorin für Kultur und Ethik der Biomedizin am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universitätsmedizin Göttingen. Ihre Schwerpunkte sind Ethik der Biomedizin, Konzepte von Autonomie und Verantwortung, Körper- und Identitätsverständnisse in der Medizin sowie Laien- und Patientenperspektiven.

08.02.18
16 – 18 Uhr
Oeconomicum 0.169

Vortrag: Was ist Sexismus?

**Sandra Klauert, Dipl. Sozialarbeiterin und
-Pädagogin**

Der interaktive Vortrag bietet die Möglichkeit, Geschlecht als Kategorie sozialer Ungleichheit zu begreifen und Sexismus als Diskriminierungsform zu verstehen. Angelehnt an Social-Justice-Trainings, einem US-Amerikanischen Gerechtigkeitskonzept, wird davon ausgegangen dass Diskriminierung seine komplexe Wirkmächtigkeit und volle Entfaltung erst im Zusammenspiel von drei Ebenen erreicht: der kulturellen, der institutionellen und der individuellen. Dem nachzuspüren und darüber zu diskutieren soll mit dem Input möglich werden.

24./25.02.18
10 – 17 Uhr
Yogaschule
Denise Mehlitz

Workshop: Bewusst stark! Wendo für Anfänger*innen

Simo* Wöhrmann, Wendo-Trainer*in

Schon wieder ein blöder Spruch, ein Nachpfeifen, ungewollter Körperkontakt? Solches Verhalten von anderen ist für viele FrauenLesbenTrans* Alltag. Doch wie damit umgehen? Wie sich dagegen wehren? Wendo ist eine Form der Selbstverteidigung gegen Sexismus, die die Handlungsfähigkeit gegen Übergriffe stärkt. Die eigenen Sinne zu schärfen, die eigenen Grenzen wahrzunehmen, sich zu behaupten und sich selbst zu ermächtigen sind deswegen Ziele von Wendo. Wendo ist kein Kampfsport sondern vielmehr ein Präventionsprogramm das Übergriffe und Gewalt verhindern will.

In diesem Workshop werden verschiedene Techniken der Selbstbehauptung und Selbstverteidigung ausprobiert. Er richtet sich an FrauenLesbenTrans* ohne Vorerfahrung in Wendo. Die Kursinhalte sind so konzipiert, dass sogenannte Sportlichkeit keine Voraussetzung ist.

ESCHLECHT
RENZEN
LEICHTSTELLUNG
EWALT



ESCHLECHT
RENZEN
LEICHTSTELLUNG
EWALT